

BESSERE KONTROLLE

Bei der Kontrolle der Pflegeheime gibt es viel zu verbessern, wie zuletzt die Missstände in einem Grazer Pflegeheim zeigten. Renate Pacher: „Derzeit sind die Kontrollen unzureichend.“ Deshalb fordert Renate Pacher von der KPÖ, dass jedes steirische Pflegeheim mindestens einmal pro Quartal, davon verpflichtend einmal im Jahr in der Nacht und am Wochenende kontrolliert wird.

TASCHENGELD

Immer wieder kommt es in Pflegeheimen zu Übergriffen. In den schlimmsten Fällen werden alte Menschen zwangsernährt, in Windeln gelegt und ans Bett gefesselt. Es braucht Zivilcourage, um der skrupellosen Geschäftemacherei in der Altenpflege Einhalt zu gebieten. Die Patienten- und Pflegeombudschaft des Landes Steiermark berät: Tel. 0316/877-3350 od. 3318 www.patientenvertretung.steiermark.at



2075 wird mehr als ein Drittel aller Österreicher älter als 60 Jahre sein. Das Personal gehört entlastet und die Pflege in die öffentliche Hand, damit allen die bestmögliche Pflege zuteil werden kann.

DAS RECHT IN WÜRDE ALT ZU WERDEN

Misere in der Altenpflege

Die Geschäftemacherei in der Altenpflege bringt große Probleme für Betreute, Angehörige und Beschäftigte. Pflegeheime müssen zurück in die öffentliche Hand, fordert die KPÖ.

Menschen überlastet, die für das Wohlergehen der Alten zuständig sind. Mit einem Satz: In der Privatisierung der Pflegeleistungen.

Erst unlängst wurde bekannt, dass eine deutsche Investmentfirma die Pflegeheime der steirischen „Kräutergarten-Gruppe“ gekauft hat. Die KPÖ-Abgeordneten Renate Pacher und Werner Murgg wissen, dass es ganz anders sein könnte.

Qualität der Pflege

Die Hauptanliegen der KPÖ: Die Qualität in der Pflege gehört verbessert – alle Menschen sollen in den Genuss der bestmöglichen Pflege kommen. Auch die Situation der Beschäftigten muss befriedigend sein. Dem spricht entgegen, dass private Betreiber

am Gewinn interessiert sind. 114 von 196 Pflegeheimen in der Steiermark werden privat geführt, 10 und mehr Prozent des Umsatzes gehen für Gewinne auf und fehlen bei der Betreuungsleistung.

„Die Geschäftemacherei im Pflegesektor verursacht viele Probleme. Die Pflegeheime müssen wieder in den öffentlichen und gemeinnützigen Sektor rückgeführt werden“, so Werner Murgg. Demnach sollen nur noch gemeinnützige Träger Pflegeheime betreiben, wie das auch bei der mobilen Pflege üblich ist.

Auch der Pflegeschlüssel gehört geändert, um das Personal zu entlasten. In der Steiermark sind etwa bei höheren Pflegestufen nur halb so viele Pflegekräfte verlangt wie in Wien. Dass diese stärker

belastet sind, ist klar. Und die Leute sollen das Recht auf ein Einzelzimmer haben.

INFO ALTENPFLEGE

Die KPÖ hat ihre Forderungen in Form einer Broschüre zur Altenpflege veröffentlicht. Bestellungen: KPÖ-Landtagsklub, Tel. (0316) 877-5102 oder per E-Mail an georg.fuchs@stmk.gv.at

Wund gelegen, vernachlässigt, lieblos betreut – wer noch nicht in einem Pflegeheim wohnt, dem wird zur Zeit das Fürchten gelehrt. Die Missstände, die zuletzt in einem Grazer Pflegeheim ans Tageslicht kamen, sind nur die Spitze eines Eisbergs. Die Wurzeln für die Probleme rund um die Altenpflege liegen tiefer: Im Gewinnmachen der Betreiber, in einem Personalschlüssel, der durch zu wenig Pflegepersonal genau jene

